

Sektionsberichte des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz [Fortsetzung]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 18: **Schulbetrug? ; Respekt vor dem Kind ; Die klassische Zeit der Musik ; Mittelschule ; Religionsunterricht**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

logie anderswoher vertraut. Die Anwendung der psychologischen Prinzipien auf die Seelsorge und damit auf die Auferbauung des Glaubens in seinem weitesten Sinne führt zu einer bedeutenden Vertiefung und zur Gestaltung der gläubigen Person,

die ja heute im Zeitalter der Vermassung erst recht erstrebt werden muß. Jeder Religionspädagoge und Erzieher wird sich mit diesen Problemen auseinandersetzen müssen. Er findet hier einen sehr zuverlässigen Führer. (Schluß folgt.)

LEHRERIN UND MÄDCHENERZIEHUNG

SEKTIONSBERICHTE DES VEREINS KATHOLISCHER LEHRERINNEN DER SCHWEIZ *

Sektion Solothurn. Präsidentin: Martha Jäggi. Mitglieder: 66 Aktiv, 11 Passivmitglieder.

Winterversammlung. Diesmal wurde sie im schönen Landgasthof eines unserer Mitglieder in Härkingen als »Stubede« durchgeführt. »Was lit i de Märli und Legände, und was gäbe sie eus?« Das vernahmen wir von unserem Solothurner Schriftsteller Eduard Fischer, Olten. Mit Volkstänzen und Heimatliedern, bei »unghürige Gschichte und Fasnachtchüechli« wurde unsere Veranstaltung zur wahren »Soledurner Stubede«.

Sommerversammlungen. Wir erlebten einen Junisonntag im kleinen Hochland der *Freiberge*, wo Dörfer und Weiler von Legenden und Liedern erfüllt sind. In Maria Vorbourg feierten wir in der schönen Wallfahrtskapelle unsern Gottesdienst. Nach einem zweistündigen Picknickaufenthalt im Schatten der Riesentannen durften wir im Foyer St. Joseph, Belfond, einer Segensstätte des Seraphischen Liebeswerkes Solothurn, die im Dienste von Mutter und Kind steht, Einblick nehmen in dessen Fürsorge. Dasselbst hielten wir unsere Segensfeier mit Ansprache. Mit einer Motorbootfahrt über den Lac des Brenets, dem Waldspaziergang zum imposanten Doubfall, der Heimfahrt über Vue des Alpes klang der schöne Sonntag aus.

Eine zweite Zusammenkunft hielten wir Ende August im Zelt der Missionsausstellung *Messis* Olten. Wir hörten den ergreifenden Vortrag von Frau Clara Franziska Grünenfelder über »Not und Hoffnung der Frau in den Missionsländern« und hatten nachher eine Führung durch die ungemein anregende Missionsschau.

Einkehrtag. Im Januar hielten wir unter der Leitung von H. H. P. Dr. *Otwin Spieß*, Luzern, Einkehr nach dem Thema »Der Heilige heute«.

Studiengruppe. Unter der Leitung von H. H. Dr. *Müller*, Religionslehrer, Solothurn, treffen sich die beiden Arbeitszirkel alle zwei Wochen in Olten und

Solothurn. Im Winter wurden von den Teilnehmerinnen Heiligenleben vorgetragen, im Sommer waren es Missionsthemen als Vorbereitung auf die Messis.

Zusammenarbeit mit andern Organisationen. Unsere Sektion ist Mitglied der Frauenzentrale des Kantons Solothurn, ferner sind wir vertreten im Soloth. katholischen Erziehungsverein und im Soloth. katholischen Frauenbund.

Sektion Tessin. Präsidentin: Pia Crivelli, Balerna. Mitglieder: 102.

Nach den *Exerzitien* im August 1954 wurde die *Jahresversammlung* auf den 15. November einberufen. Bei diesem Anlaß organisierte der Verein einen *Marianischen Tag* als spezielle Gabe der Lehrerinnen an die Mutter Gottes anlässlich des Marianischen Jahres. Es wurden zwei Vorträge gehalten, beide über das Geheimnis Mariens. H. H. *Martinoli* sprach über »*Maria im Dogma*«, Fräulein Prof. *Gianella* über »*Die Erziehung der Kinder zur Marienverehrung*«.

Am 5. Juni veranstalteten wir einen »*Tag der christlichen Frau*«, zum Studium einiger Fragen speziell fraulichen Charakters. Zu dieser Studientagung wurden auch die Leiter der Kath. Aktion des Kantons eingeladen. Die drei Themen des Tages mit den entsprechenden Diskussionen waren: »Die christliche Frau in der heutigen Gesellschaft«, Prof. *Laura Gianella*; »Die Geistigkeit (Geisteshaltung) der Frau«, Prof. *Virginia Romanelli*; »Die erzieherische Tätigkeit der Frau in Familie und Schule«, Prof. *Maria Achilli*.

Am 9. Oktober wurde ein Einkehrtag gehalten mit dem Thema »Die Psalmen als Gebet«.

Der Verein unterhielt wie immer herzliche Beziehungen zum Verein Kath. Lehrer des Tessin und mit der Kath. Aktion, und nahm offiziell an deren Tätigkeit Anteil.

Sektion Thurgau. Präsidentin: Hedi Kreier, Eschenz. Mitglieder: ca. 50.

Wir trafen uns zu einer Herbst- und einer Frühjahrsversammlung.

* Siehe »Schweizer Schule« Nr. 17 vom 1. Januar 1956.

Zum Adventsbeginn ließ uns H. H. Kaplan Schweizer, Frauenfeld, an Hand von Lichtbildern seine Fahrt nach La Salette nacherleben.

Die Frühjahrsversammlung Ende April rief uns wieder nach der Kantonshauptstadt. Das Referat von Liselotte Stoll, Bürglen, über »Schmückung des Schulzimmers« paßte so recht zu unserer frühlingstfrohen Stimmung. Mit Blumen, Farben, Bildern und froher, sinnvoller Abwechslung soll unsere Schulstube wohnlich und heimelig werden.

Ein Ereignis und in unserm paritätischen Kanton eine Seltenheit ist der Eintritt einer der jüngeren Kolleginnen ins Dominikanerinnenkloster Wil SG. Dies wurde dann auch im Rahmen der Frühjahrsversammlung in einer gediegenen kleinen Abschiedsfeier gewürdigt.

Sektion Wallis. Präsidentin: Constantia Jaggi, Kippel. Mitglieder: 100.

Das Vereinsjahr wurde eröffnet mit der *Generalversammlung* in Brig, am 21. Oktober. Der Antrag des Zentralverbandes, die Jahrestagung des VKLS. für 1955 zu übernehmen, ist in dieser Versammlung besprochen und angenommen worden.

Der 21. November war für den Oberwalliser Lehrerinnenverein ein Freudentag. Unser *Seminar in Brig* feierte die 100 Jahre seines Bestehens. Zur schlichten Feier erschienen die geistlichen und weltlichen Behörden des Landes und über 160 Seminaristinnen. Gottes Huld walte allezeit über St. Ursula, damit es auch im kommenden Jahrhundert das bleibe, was es im letzten war, ein Segen für Kirche, Land und Volk.

Bei der Frühjahrskonferenz im März referierte Fräulein *Josy Brunner* über »Erzieherin und Mädchen im Reifealter«. Fräulein Brunner hat uns nicht bloß einen Vortrag gehalten, sie hat uns eine Weihstunde geschenkt. Wir danken!

Am Nachmittag des selben Tages versammelten sich die Lehrerinnen im »Capitol« gemeinsam mit den Lehrern und Schulmännern des Oberwallis zum Vortrag von H. H. Dr. *P. Ludwig Räber*, Rektor an

der Stiftsschule Einsiedeln. Er sprach über »Erziehungsprobleme der Gegenwart«. Die schöne Tagung umrahmte die Darbietung des Kinderchors, unter Leitung von Musikdirektor Baumgartner.

Sektion Zug. Präsidentin: Käthe Uhr. Mitglieder: 68.

Durch Schule, Vorträge, Kurse und Veranstaltungen anderer Institutionen sind unsere Lehrerinnen sehr in Anspruch genommen, so daß unsere Sektion sehr abwägend ihre Versammlungen ansetzen kann.

In Verbindung mit dem Kath. Lehrerverein hörten wir im Laufe des Jahres zwei wertvolle Referate:

1. *Neurose bei Kindern und Jugendlichen und ihre Auswirkungen in der Schule*, von Herrn Dr. med. *Fäßler*, Oberwil.

2. *Methode und Weltanschauung*, von H. H. Dr. *Kunz*, Rektor, Zug.

Kurz vor Weihnachten hielten wir eine hübsche *Adventfeier* mit musikalischen und dichterischen Darbietungen unserer Jüngsten und gegenseitigem Beschenken.

Zum fröhlichen Beisammensein gestaltete sich die *Fastnachtsversammlung* in Baar.

Einige Mitglieder nahmen am österlichen Bibelkurs in Schönbrunn teil.

Der August führte uns zu Neuwahlen und wichtigen Besprechungen zusammen. In großen Zügen wurde auch das Programm für das kommende Vereinsjahr festgelegt.

Das wöchentliche *Lehrerinnenturnen* betreut in hingebender Weise Fräulein Gertrud Scherrer, Zug.

KEIN BIBELKURS FÜR LEHRERINNEN AN OSTERN

Wie schon in Nr. 16, Seite 541, mitgeteilt worden ist, fällt an Ostern der übliche Bibelkurs für Lehrerinnen von H. H. Dr. Gutzwiller aus – zugunsten der Einsiedler Bibelwoche im Sommer 1956. In der Osterwoche 1957 wird der Kurs voraussichtlich wieder gehalten werden. (Laut Mitteilung.)

UMSCHAU

UNSERE TOTEN

† HERR ALT LEHRER FELIX SCHELLENBAUM

Am 6. Dezember 1954 hielten wir in Kerns unsere Jahresversammlung ab im Beisein unseres Seniors Felix Schellenbaum. Bei dieser Gelegenheit nahm er von all seinen Kollegen Abschied, dankte für alle erwiesene Treue und bat um Verzeihung,

wenn er wissentlich oder unwissentlich beleidigt haben sollte. Trotzdem hofften wir, unsern Felix auch an der diesjährigen Generalversammlung wieder zu treffen. Heute aber ruht seine irdische Hülle im Grabe, seine Seele aber darf beglückt erfahren, daß die Leiden dieser Zeit gering zu achten sind im Hinblick auf die ewigen Freuden...

Felix Schellenbaum trat am 8. Dezember 1870 seine Erdenfahrt an. Sie brachte ihm zunächst